



Die Fahne

1. Fährliche

Fahnenträger und Fahnenbegleiter sind das Aushängeschild ihres Vereins oder Verbandes!

Die Verantwortung des Fährlichen für die Fahne:

Sie beginnt bei der Entnahme vom Aufbewahrungsort und endet erst nach der sorgfältigen Verwahrung an diesem. Zeitgerecht prüfen, ob man alles mithat.

2. Die Fahne:

Die Fahne und Standarte ist ein Unikat

2.1. Bestandteile

Die Fahne besteht im Wesentlichen aus:

- ✦ dem Fahnensblatt
- ✦ der Fahnenspitze
- ✦ der Fahnenslange
- ✦ dem Tragegurt mit Köcher
- ✦ dem Bänderkranz.

Ein weiteres Zubehör zum Schutz der Fahne sind Regenhülle oder Regensack.

2.2. Fahnensbänder und Fahnenschmuck an der Fahnenspitze

Dazu gehören auch die Ehrenbänder von Fahnemutter, Fahnenspatinnen, Ehren-damen

2.2.1. Festliche Anlässe:

Es werden die wichtigsten Fahnensbänder und jene, die Beziehung zum Ort und zum feiernden Verein herstellen, verwendet. Der Fahnenschmuck ist ortsüblich (frische Blumen etc. aber keine Plastikblumen).

2.2.2. Traueranlässe und Gedenkfeiern:

Zu den wichtigsten Bändern kommt das Trauerband. Es sollte gut sichtbar getragen werden. Fahnenschmuck weglassen.



2.3. Adjustierung der Fahnenträger und der Begleiter

Diese muss immer korrekt und sauber sein (glänzende Schuhe). Als Anzug soll der große Dienstanzug getragen werden.

Der Tragegurt wird über die linke Schulter des Fähnrichs gelegt, Schärpen darüber auf die rechte Schulter. Weiße Handschuhe sind zu tragen.

Beim Hutschmuck gilt dasselbe wie beim Fahenschmuck!

2.4. Zusammenbau der Fahne

Ein zeitgerechtes Eintreffen von Fähnrich und Begleitern ist bei Ausrückungen das Wichtigste! Es ermöglicht den ruhigen und ehrenvollen Umgang mit der Fahne.

Der Zusammenbau der Fahne und das Anbringen von Fahnenbändern und Fahenschmuck sollten möglichst nicht in totaler Öffentlichkeit erfolgen.

Der Fahnenträger ist dabei von mindestens 2 Personen zu unterstützen.

2.5. Trageweise zum Sammelplatz

Auf dem Weg zum Sammelplatz liegt die Fahne auf der rechten Schulter des Trägers, die Spitze ist hinten.

Fahnenblatt und Bänder werden mit der rechten Hand so umfasst, dass kein Teil herunterhängt. Evtl. Begleiter flankieren den Fahnenträger rechts und links. Am zugewiesenen Sammelplatz wird die Fahne am Boden abgestellt und senkrecht gehalten.

3. Fahnenübernahme und Übergabe:

3.1. Der OV/StV, der mit der Fahne ausrückt, nimmt in angemessener Entfernung vom Aufbewahrungsort, die Fahne in Linie (3, bzw. 2 Glieder) Aufstellung.

3.2. Auf das Kommando „*Fahnenübernahme*“ tritt der Fahnentrupp an, nimmt die Fahne hoch und marschiert in seine Einteilung.



- 3.3. Beim Erscheinen der Fahne leistet der OV/StV seine Ehrenbezeugung:
*Kommandos: „Kameradschaft, habt acht!“
„Kameradschaft, rechts schaut!“.*
- 3.4. Kommandant und Amtsträger vom Obmann aufwärts salutieren.
- 3.5. Die Musik (wenn vorhanden) spielt einen Marsch (bis der Fahnentrupp in der Einteilung ist), beim Phasenschluss abbrechen.
- 3.6. Hernach folgt das Kommando *„Kameradschaft, habt acht!“*,
„Kameradschaft, ruht!“.
- 3.7. Zur Fahnenübergabe ist die Aufstellung wie zur Fahnenübernahme einzunehmen. Der Kommandant kündigt *„Fahnenübergabe“* an und kommandiert zur Ehrenbezeugung. Unter den Klängen der Musik rückt der Fahnentrupp zum Aufbewahrungsort der Fahne ab. Danach wiederum *„habt acht“* *„Kameradschaft ruht!“.*

4. Fahngriffe (mit Rücksicht auf das oft hohe Gewicht der Fahnen des ÖKB)

4.1. In der stehenden Formation

4.1.1. In der Grundstellung bzw. beim Kommando *„ruht“*:

Die Körperhaltung ist/wird gelockert, der linke Fuß eine halbe Schuhlänge nach links vorwärts gesetzt. Der linke Arm ist/wird locker an der linken Körperseite gehalten. Die Fahnenstange, durch die rechte Hand in Hüfthöhe festgehalten, steht senkrecht neben dem rechten Fuß auf dem Boden.



4.1.2. Kommando *„habt acht“*:

Der gesamte Körper wird gestrafft, der Kopf mit leicht angezogenem Kinn erhoben, der Blick ist geradeaus gerichtet, der linke Fuß zum rechten beigezogen.

Die Fahne bleibt neben dem rechten Fuß senkrecht stehen. Die rechte Hand fährt die Fahnenstange entlang nach unten, bis der Arm gestreckt ist. Die linke Hand ergreift gleichzeitig die Fahnenstange in Brusthöhe der-





art, dass der linke Unterarm waagrecht vor der Brust liegt.

4.1.3. Kommando „rechts schaut!“:

Mit diesem Kommando erfolgt das Neigen der Fahne. Der rechte Arm wird nach vorne rechts gestreckt, sodass die Fahne eine Neigung nach vorn von - 80° - erhält. Der linke Arm ist/wird an der linken Körperseite gehalten.



Neigen der Fahne gibt es nur:

- ✦ bei „rechts schaut“ in stehender Formation (Ausnahme Abschreiten)
- ✦ bei der Wandlung während der Messe
- ✦ bei persönlicher Anwesenheit des Bundespräsidenten
- ✦ bei einem ausländischen Staatsoberhaupt

4.1.4. Absenken der Fahne zum letzten Gruß:

Nach der „habt acht“-Stellung ergreift die linke Hand die Fahnenstange oberhalb der rechten Hand. Die Fahne wird nach vorne gesenkt, dass die Fahnenstange fast in waagrechtener Stellung ist. Die Fahne ist etwa 15 cm vom Boden entfernt. Nach etwa 10 Sekunden kehrt die Fahne in die „habt-acht“-Stellung zurück. Dies wiederholt sich 3-mal, während dem Abspielen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“. Sollte keine Musik vorhanden sein, erfolgt das Senken im Abstand von etwa 20 Sekunden.



Senken der Fahne gibt es nur:

- ✦ über einem offenen Grab
- ✦ vor dem Sarg bei einer Verabschiedung

4.2. Beim Abmarsch und in der marschierenden Formation:

4.2.1. Kommando „ruht“:

gilt für die Grundstellung vor dem Abmarsch wie unter 4.1.1 angeführt.

4.2.2. Kommando: „**Habt acht! Im Schritt marsch**“.

Die bis dahin am Boden stehende Fahne wird unter Verwendung beider Hände derart auf die rechte Schulter gelegt, dass



die Fahnen Spitze schräg nach oben zeigt. Die rechte Hand umfasst dabei die Fahnenstange samt dem unteren Ende des Fahnenblattes (nur bei großformatigen Fahnen möglich) unterhalb der Nägel.

4.2.3. Kommando „**rechts schaut**“ (Vorbeimarsch, bei Erreichen des ersten Richtungspostens).

Die Fahne wird – 45° - nach vorne geneigt. Das untere Ende der Fahnenstange zeigt an der rechten Körperseite nach hinten vorbei. Zugleich Blickwendung.



Die beim Vorbeimarsch am linken Flügel der Ehrengäste postierte Fahne (Landesfahne oder die des OV), grüßt alle vorbeikommenden Fahnen wie unter 4.1.3.

Beim Abschreiten der Ehrenformation wird „rechts schaut“ in dieser Form die Fahne gehalten.



5. Begräbnis – Friedhof – Feiern bei Gedenkstätten

- 5.1. Die Fahne ist während des Requiems im Kirchenraum.
- 5.2. Die Abordnung des Verbandes ist beim Trauerkondukt nach dem Kreuzträger und der Musikkapelle in Formation:
 - Kommandant
 - Kranzträger
 - Fahne
 - Funktionäre
 - Mannschaft
- 5.3. Die Aufstellung der Fahnenträger erfolgt beim Verein, es können aber auch alle Fahnenabordnungen beisammenstehen. Die Fahne wird senkrecht beim rechten Fuß abgestellt.
- 5.4. Die Aufstellung beim Grab erfolgt kopfseitig, fußseitig oder seitlich in Stellung „ruht“.

Bitte beachten: Fahnenträger bezeugen ihre Ehrerbietung durch das Senken der Fahne. Sie werfen weder Erde in das Grab, noch besprengen sie den Sarg mit Weihwasser.

Bei Feierlichkeiten an Krieger-, Gefallenen- oder sonstigen Gedenkstätten wird die Fahne für den Zeitraum gesenkt, den die kirchliche Feier dafür verlangt.

6. Aufgaben bei der Fahnensegnung

6.1. Fahnentisch

Die zu segnende Fahne mit ihren Bestandteilen wird in der Nähe des Altars auf einem Tisch ausgebreitet.

6.2. Segnung

Der Geistliche segnet die Fahne.

6.3. Zusammenbau

Nach der Fahnensegnung wendet sich der Priester an die Fahnenmutter und ersucht sie, die Fahne nunmehr dem Verein zu übergeben (es folgt der Zusammenbau).



6.4. Fahnenmutter

Die Fahnenmutter oder eine ihr behilfliche Person hebt die Fahne auf und übergibt sie dem Fähnrich mit folgendem Spruch: *„Ich übergebe euch die Fahne, haltet sie hoch, haltet sie fest, dass keiner sich finde, der die Fahne verlässt.“*

6.5. Fähnrich

Der Fähnrich übernimmt die geweihte Fahne und spricht: *„Wir übernehmen die Fahne, halten sie hoch, halten sie fest und wir geloben, dass keiner die Fahne verlässt!“*

6.6. Fahnenband der Fahnenmutter

Der Fähnrich tritt etwas zurück und senkt die Fahne so, dass die Fahnenmutter ihr Fahnenband am Bänderring befestigen kann. Bei der Bandübergabe spricht die Fahnenmutter folgenden Spruch: *„Als heiliges Gut dieses Band, der Fahne in Freud und Leid, für Volk und Heimat in treuer Verbundenheit!“*

6.7. Fahnenpatinnen

Auf gleiche Weise übergeben die Fahnenpatinnen ihre Bänder der Fahne, wobei man folgenden Spruch verwendet: *„Den Toten zu Ehren, den Lebenden zur Mahnung“.*

6.8. Ehrennagelband

Der Obmann oder Kommandant befestigt das Ehrennagelband (oder mehrere) an der Fahne und spricht dabei: *„Ich übergebe dieses Ehrennagelband unserer Fahne und möchte hiermit nochmals allen Spendern herzlichst danken!“*

6.9. Trauerband

Der Bürgermeister oder ein anderer Spender übergibt der Fahne das Trauerband, meist in Verbindung mit einer kleinen Ansprache.

6.10. Fahnengruß

Bei Großfesten folgt nun ein gemeinsamer Fahnengruß. Der Fähnrich tritt mit der neuen, geweihten Fahne vor, wendet sich zu den anderen Fahnen und stellt seine Fahne beim rechten Fuß ab. Auf Kommando werden alle Fahnen leicht nach vorne gesenkt.

Beim einzelnen Fahnengruß kreuzt der Fähnrich die neue Fahne mit den Fahnen der einzeln vortretenden auswärtigen Vereine. Der Gruß erfolgt durch jeweils einmaliges Berühren erst von rechts, dann von links. Die Berührung sollte in der



Höhe des Fahnenblattes erfolgen, um ein Verhängen der Fahnen spitzen und Fahnenbänder zu vermeiden.

6.11. Übergabe der Erinnerungsbänder

Erinnerungsbänder oder andere Erinnerungsgeschenke werden nach Eintreten der Fahnen von den Ehrendamen übergeben

6.12. Abschluss

Als Abschluss wird meist noch die Bundes- oder Landeshymne gespielt und gesungen – die Fahnen werden dabei gesenkt!

6.13. Versorgen der Fahne:

Am Ende des offiziellen Teiles eines Festes oder anderen Anlasses hat der Fähnrich die Aufgabe, die Fahne sofort ordentlich zu versorgen.

Das Mitnehmen der Fahne in einen Festsaal ist nur dann gestattet, wenn es im offiziellen Programm vorgesehen ist und entsprechende Fahnenständer oder Halterungen vorhanden sind.